

Versöhnnte Verschiedenheit

Gemeinsam kommt man weiter



Seit 40 Jahren ermöglicht die Übereinkunft der Leuenberger Konkordie eine gute Gemeinschaft zwischen getrennten Kirchen. 107 Kirchen gehören dieser Kirchengemeinschaft an. Der Generalsekretär ist unser Bischof Michael Bünker. Fragen zu dieser Konkordie beantwortet er auf Seite 9.



Trautung Puzic-Wolf (Foto: privat)

Viele Familien erleben schöne Feste in unserer Gemeinde. Ein wenig Blumenschmuck wie hier von Familie Puzic-Wolf unterstützt den feierlichen Gottesdienst.

Taufen

Wir gratulieren und begrüßen Euch in unserer Gemeinde!

Aziz Fasan aus Berndorf
Yasin Fasan aus Berndorf
Tristan Preimesberger aus Hirtenberg
Sahra Trost aus Berndorf
Theresa Wardian aus Veitsau



Trauungen

*Wir wünschen Gottes Segen
auf dem gemeinsamen Weg!*

Bernhard und Barbara Schöller, geb. Kamschal aus Enzesfeld



Beerdigungen

Wir trauern mit den Angehörigen.

Robert Pfeifer im 65. Lj. aus Thenneberg
Lilian Stenzenberger im 89. Lj. aus Berndorf
Josef Wiedermann im 80. Lj. aus Berndorf



Werte Gemeinde!

Noch immer müssen Sie hier bei diesem Vorwort mit mir vorlieb nehmen, denn über den Sommer erfolgten noch keine Nachbesetzungen in die Gemeindevertretung und auch keine Neuwahlen ins Presbyterium. Dies soll aber in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 15. September durchgeführt werden. Die Notwendigkeit ergibt sich vor allem auch daraus, dass nunmehr auch unser Schatzmeister Kurt Schlieben, dem ich auf diesem Wege recht herzlichen Dank für seine umfangreiche Tätigkeit ausspreche, mit 31.8.2013 aus seinem Amt ausgeschieden ist.

In diesem Zusammenhang darf ich Ihnen/euch auch kurz berichten, dass unsere geplanten energieeffizienten Maßnahmen (Wärmedämmung Gemeindesaal etc.) vorerst zurückgestellt werden müssen, da der Bauausschuss und von diesem beauftragte Fachleute festgestellt haben, dass dringend die Sanierung des Regenwasserkanals erfolgen muss. Es zeigte sich, dass eine Abwasserleitung mitten unter dem Gemeindesaal endet und somit die Abwässer irgendwo unter dem Gebäude versickern dürften. Der Bauausschuss ist somit nach wie vor mit umfangreichen Arbeiten konfrontiert und es freut daher, dass Kurt Schlieben trotz seines Rücktritts aus Presbyterium und Gemeindevertretung die Agenden des Bauausschussvorsitzenden bis auf weiteres ausüben wird.

Im geistlichen Bereich freut es mich mitteilen zu können, dass ich im Frühsommer 2012 den sogenannten Kasualkurs und im Frühling 2013 das Taufkolleg erfolgreich absolviert habe. Es ist geplant, dass ich beim Festgottesdienst anlässlich des Strudelheurigen in das Amt des „Lektors mit Berechtigung zu Amtshandlungen und zur Taufe“ eingeführt werde. Ich darf somit als Lektor auch die Amtshandlungen wie Trauungen, Beerdigungen und Taufen, durchführen und hoffe so unserer Gemeinde einen guten Dienst zu erweisen.

Abschließend darf ich noch auf unseren Strudelheurigen hinweisen, bei dem ich Sie/euch und Ihre/eure Freunde und Bekannten gerne begrüßen würde. Wir werden im gemütlichen Rahmen einen schönen Tag oder zumindest ein paar schöne Stunden verbringen.

Mit Gottes Segen wollen wir unserer gemeinsamen Zukunft entgegensehen!

Ihr/euer
amtsführender Kurator-Stellvertreter

Kurator-Stv. Ing. Gregor Gerdenits



Kurator-Stv. Ing. Gregor Gerdenits

*Im letzten
Gemeindebrief
haben wir um Ihre
Spende für unsere
Baumaßnahmen
gebeten. Leider
fehlte der
Erlagschein. Dieser
Ausgabe liegt er
nun bei. Auch
wenn sich nun der
Regenwasserkanal
vorgedrängt hat,
bitten wir Sie,
diesen Erlagschein
zu nutzen und uns
zu unterstützen.*



PFARRER mit Jakob (Foto: Schönke-Breiler)

Neue Väter und alte Traditionen

Das neue Schul- und Arbeitsjahr wird für mich ein besonderes Jahr werden. Wenn meine Frau, die mich immer bei der Gemeindegemeindearbeit sehr unterstützt, mit 1. Jänner wieder arbeitet, werde ich für die beiden Kinder zuständig sein. Daher gehe ich von Jänner bis Juni 2014 in Teilkarenz. Den Religionsunterricht an meinen 6 Schulen werde ich fortführen. Bei der Arbeit in der Gemeinde lege ich eine Pause ein.

Kinder sind das Wichtigste, was wir haben. Ihnen sollten wir uns auch genügend widmen. Zeit, die wir mit unseren Kindern versäumen, können wir nie nachholen. Und je kleiner die Kinder sind, umso wertvoller ist diese Zeit. Deshalb ist es gut, dass sich das Vaterbild gewandelt hat und Väter sich immer mehr um ihre Kinder kümmern. Auch wenn es schwerfällt, im Beruf loszulassen oder wenn man aufgefordert wird, keine Elternkarenz in Anspruch zu nehmen, so ist es doch wichtig, dass immer mehr Väter sich dazu durchringen.

Ein paar Mal wurde ich bereits gefragt: Wie geht das, als Pfarrer in Elternkarenz zu gehen?

Nun, ich werde selber ein wenig auf mich aufpassen müssen. Die Mistkübel an der Kirche werde ich weiter hinausstellen. Und den Gottesdienst werde ich auch mitfeiern. Aber meine Zeit gehört in den Monaten nicht der Gemeinde, sondern meinen Kindern. Gottesdienste, Taufen und Beerdigungen werden Lektoren und andere Pfarrer übernehmen. Die Bibelrunde wird wohl eine Pause einlegen. In der Kanzlei wird nur das gemacht, was Ehrenamtliche und ein Administrator halt schaffen. Wenn es für die Kircheneulen und Kirchenkrabblers genügend Unterstützung gibt, werde ich – so wie es mit meinen Kindern geht – mit dabei sein.

Vielleicht tut es unserer Gemeinde auch gut, ein ruhigeres Jahr einzulegen. In den letzten fünf Jahren habe ich zusammen mit zahlreichen Ehrenamtlichen sehr vieles in Berndorf auf die Beine gestellt: die Errichtung von Pfarrhaus und Kanzlei war das größte Projekt. Unsere Dreieinigkeitskirche wird jetzt durch Fahnenmast, Schaukasten, Behindertenrampe, beleuchtetes Kreuz und durch Straßenschilder viel besser wahrgenommen. Konfirmandenfahrt und Kirchenschlaf sind selbstverständlich geworden. Ein Team für den Kindergottesdienst hat sich gebildet, es gibt Kircheneulen und Kirchenkrabblers. Eine Kinderecke wurde in der Kirche eingerichtet, Krabbelgottesdienste und Tauferinnerung sind Fixpunkte geworden. Das Krippenspiel ist inzwischen selbstverständlich und es gibt einen Flohmarkt. Evangelische und ökumenische Schulgottesdienste feiern wir in der Dreieinigkeitskirche und einmal im Jahr kommen die Volksschüler zum Evangelischen Schülertag zusammen. Es gibt viel mehr Hausbesuche, ein Buch und einen Film über

unsere Gemeinde. Konzerte und Vorträge wurden vermehrt. Der Gemeindebrief hat ein neues Layout und mit einer Homepage sind wir weltweit im Netz präsent. Der unter Peter Mömken eingeführte Seniorenkreis, die Bibelrunde und der Strudelheurige werden erfolgreich weitergeführt. Dreimal konnten niederösterreichische Pfarr- und Religionslehrerkonferenzen in unseren Räumen tagen. Und sicher wird der eine oder andere in dieser Aufzählung etwas sehr Wichtiges vermissen. Ich kann nicht alles aufzählen!

Der Sabbat ist ein wichtiges Gebot unserer Bibel. In regelmäßigen Abständen soll man zur Ruhe kommen und Zeit zum Durchatmen haben. Wenn ich nun ein halbes Jahr auf meine Kinder schaue, wird es vielleicht auch der Pfarrgemeinde gut tun. Aufgrund eines notwendigen dreiwöchigen Kuraufenthaltes im Oktober können wir bereits im Herbst sehen, wie es ohne Pfarrer läuft, damit dann für meine Karenzmonate alles gut eingespielt ist.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen guten Start in den Herbst

*Ihr Pfarrer Andreas
Hankemeier*



Lydia (Foto: Schönke-Breiler)

Einladung

zu unserem beliebten

Strudelheurigen

Sonntag, **22. Sept. 2013**

- 9.30 Uhr Gottesdienst
11.00 – 17.00 Uhr jede Menge Strudel zum Verkosten!
Ausstellung Edgar Grill
11.00 – 15.00 Uhr Kinderprogramm mit Hüpfburg,
Luftballons und Spielen
15.00 Uhr Kasperltheater

Der Erlös dient notwendigen
Bauarbeiten an unserer
Dreieinigkeitskirche.



Evangelische
Dreieinigkeitskirche
Pottensteiner Straße 20
2560 Berndorf



*Strudelspenden sind
immer willkommen!
Bitte bei
Margit Herzog,
Tel. 02672/83008
melden, damit wir
planen können!*

Eine Stimme für Kinder

Vortrag von Gottfried Mernyi am 17.10., 19 Uhr, Gemeindesaal

Die weltweite Arbeit der Kindernothilfe Österreich für Kinder in Not stellt uns Gottfried Mernyi vor. Der Sohn vom Pfarrer Mernyi aus Bad Vöslau ist kein Unbekannter. Als Geschäftsführer der Kindernothilfe

Österreich kann er uns aus erster Hand berichten, wie Kindern in der Welt durch Spenden aus Österreich geholfen wird.



Chorgemeinschaft Berndorf Veitsau (Foto: privat)

Konzert zum Reformationstag

*Donnerstag, 31.10., 19 Uhr,
Dreieinigkeitskirche*

Die Chorgemeinschaft Berndorf-Weitsau unter Leitung von Erich Mittermüller lädt uns am Reformationstag zu einem geistlichen Konzert ein. Den Jahrestag des Thesenanschlags in Wittenberg können Sie so mit Musikgenuss und nachdenklichen Texten in unserer Dreieinigkeitskirche begehen. Selbstverständlich gibt es anschließend eine Agape im Gemeindesaal.

Vorweihnachtliches Konzert der Fidolinos

Donnerstag, 21. November, 18.00 Uhr, Dreieinigkeitskirche

Es ist beeindruckend, die jungen Streicher unter Eva Schanznig zu erleben. Wir dürfen sie im November wieder willkommen heißen mit einem Programm,

das die Vorfreude auf Weihnachten wachsen lässt. Im Anschluss gibt es wieder ein Buffet.

Unterstützung in der Verkündigung

Gregor Gerdenits' liebstes Amt in der Kirche ist das Lektorenamt. Und es freut mich, dass Gregor Gerdenits seine Lektorenausbildung so erfolgreich fortgesetzt hat und nun auch zur Übernahme von Amtshandlungen beauftragt wird. Im Gottesdienst beim Strudelheurigen werden wir ihn offiziell einführen. Damit darf Lektor Gerdenits Taufen, Trauungen und auch Beerdigungen leiten. Ich freue mich über diese erweiterte Beauftragung, weil Gregor diesen Dienst gerne und gut ausübt, weil es mich entlastet und vor allem, weil wir mit

solchen Beauftragungen das allgemeine Priestertum praktizieren.

Neben ehrenamtlichen Lektoren gibt es auch ehrenamtliche Pfarrer. Mehrmals hat bei uns bereits Mag. theol. Gina Eikenberg Gottesdienste gefeiert. Sie ist seit vielen Jahren Pfarrerin im Ehrenamt und ich freue mich, dass sie bei uns Wahlmitglied geworden ist und bereit ist, mich immer wieder zu unterstützen.

Pfr. Andreas Hankemeier

Flohmarkt

Samstag, 28.9., 9-13 Uhr

Nach dem großen Erfolg im März wird dieser Flohmarkt bei gutem Wetter auf den Platz vor der Kirche erweitert werden. Eine gute Gelegenheit

günstig Winterkleidung, Spielsachen und vieles mehr zu finden. Kaffee und Kuchen gibt es beim Pfarrer in der Jausenstation!

Die neuen Konfis

Anmeldung am 19.9., 18 Uhr im Gemeindesaal

In diesem Jahr laden wir alle Jugendlichen der 3. und 4. Klassen zum Konfirmandenunterricht ein. Da beide Jahrgänge nicht sehr groß sind und da Pfr. Hankemeier in Teilkarenz geht, bietet sich eine Zusammenlegung an.

Das erste Treffen mit der Anmeldung findet am Donnerstag, dem 19.9. um 18 Uhr im Gemeindesaal statt. Dann geht es weiter mit dem Kirchenschlaf am 5.10. und der Vorstellung der Konfis im Erntedankgottesdienst.

Krabbelgottesdienst

6. Oktober, 11 Uhr

Im Herbst ist das DANKEN Thema im Krabbelgottesdienst. Die Jüngsten der Gemeinde von 0 bis 5 Jahren sind eingeladen, in ganz einfacher Form zu danken, zu singen und von Gott zu hören.

St.Martinsfeier

Montag, 11.11., 17 Uhr, Theaterpark

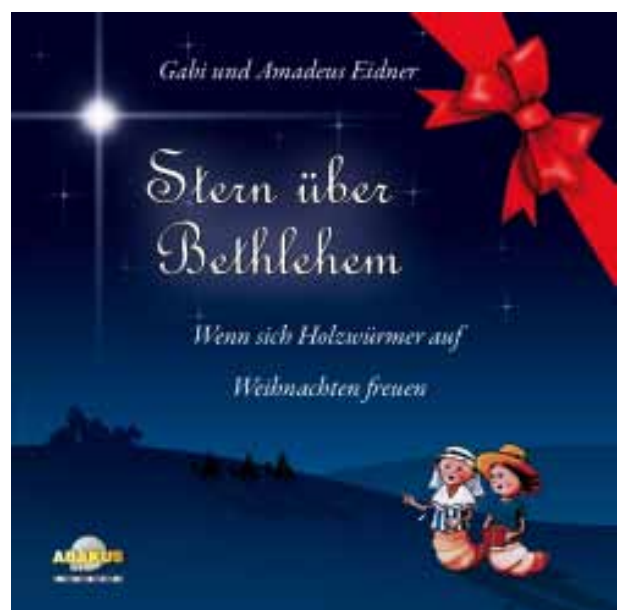
Im letzten Jahr waren wir überrascht, wie viele unserer Einladung gefolgt sind. In diesem Jahr verbessern wir die Beschallung und Beleuchtung. Es wird wieder eine wunderbare ökumenische Martinsfeier werden.

1. Advent mit den Holzwürmern

Gaby und Amadeus Eidner im Familiengottesdienst

Schon dreimal haben uns die Holzwürmer Bhoris und Bhora zu einem Mitmachkonzert besucht. Mit ihnen haben wir die Geschichten von Noah und Mose erlebt, wir sind mit ihnen durch das Kirchenjahr gereist. Heuer feiern sie mit uns den Gottesdienst am 1. Advent. „Stern über Bethlehem“ heißt ihr Programm, mit dem uns die Holzwürmer Richtung Weihnachten führen. Stimmungsvolle Lieder präsentieren sie wieder auf ihre wunderbare Art und Weise. Anders ist nur, dass wir sie diesmal im Rahmen eines Familiengottesdienstes erleben. Also bringt Kinder und Freunde mit! Wir feiern am 1. Advent um 9.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche.

Pfr. Andreas Hankemeier



STERN ÜBER BETHLEHEM mit den HOLZWÜRMERN

Gemeinschaft im Abendmahl

Vor 40 Jahren wurde mit der Leuenberger Konkordie eine große Kirchengemeinschaft hergestellt

Je wichtiger für einen ein Thema ist, desto stärker setzt man sich dafür ein. Wenn einem an einer Sache viel liegt, wird man sie umso schärfer verteidigen. Demnach muss das Abendmahl sehr wichtig sein. Denn immer wieder erlebe ich, dass auch bei scheinbar kleinen Detailfragen zum Abendmahlsempfang lebhafteste Diskussionen entstehen.

Das war auch 1529 so, als Martin Luther und Huldrych Zwingli versuchten die beiden Strömungen der Reformation zu vereinen. Die unter Luther begonnene Reformation unterschied sich von der gleichzeitig begonnenen Reformation in Zürich. Ein Vereinigen wäre politisch gegenüber Kaiser und Papst und natürlich auch theologisch vernünftig gewesen. Man konnte auch im Marburger Religionsgespräch im Oktober 1529 eine weitgehende Einigung erzielen. Nur bei der Frage, was im Abendmahl geschieht, konnte man sich nicht einigen. In der Folge entstanden unsere beiden getrennten Kirchen: Evangelisch A.B. (lutherisch) und Evangelisch H.B. (reformiert). Überlegen Sie einmal: Können Sie sich vorstellen, dass bis vor 40 Jahren ein gemeinsames Abendmahl von Lutheranern und Reformierten nicht möglich war?

Der wesentlichste Unterschied der Abendmahlsfrage betrifft die Gegenwart Christi. Liegt die Gegenwart Christi in Brot und Wein oder im gesamten Abendmahlsgeschehen? Dass wir im Abendmahl Jesus Christus empfangen und seine Gegenwart spüren, stand für beide Seiten außer Frage. Die Gemeinsamkeit ist so groß, wie eine Straße breit ist. Aber ich kann anstatt mich über die gut asphaltierte Straße zu freuen, auch auf den Rand fokussieren und über kleine Unebenheiten am Bankett klagen.

Auf die Gemeinsamkeiten blickt die Leuenberger Konkordie, wenn sie formuliert: „Angesichts dieser Sachlage können wir heute die früheren

Verwerfungen nicht nachvollziehen.“ Entscheidend ist, dass „sich der auferstandene Christus in seinem für alle dahingegebenen Leib und Blut durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein“ schenkt. Es ist dieses kleine Wörtchen „mit“, das die Lösung brachte. Entscheidend ist das große Geschehen. Was

im Detail passiert, wie es zu diesem „mit“ kommt, braucht man nicht verstehen. Damit wurde der Weg frei für eine große Gemeinschaft der verschiedenen Kirchen.

Neben der Abendmahlsfrage wurden Differenzen der Christologie und der Prädestination beigelegt.

Die Konkordie befasst sich

nicht nur mit Einzelfragen, sondern bildet die Grundlage für ein breites Miteinander. Es wurde festgehalten: „Kirchengemeinschaft im Sinne dieser Konkordie bedeutet, dass Kirchen verschiedenen Bekenntnisstandes aufgrund der gewonnenen Übereinstimmung im Verständnis des Evangeliums einander Gemeinschaft an Wort und Sakrament gewähren und eine möglichst große Gemeinsamkeit in Zeugnis und Dienst an der Welt anstreben.“ Daraus folgt, dass Unterschiede zwischen einzelnen Kirchen nicht mehr als belastende Trennung, sondern als Bereicherung gesehen werden konnten. Schon 1530 wurde im Augsburger Bekenntnis formuliert, dass das rechte Verkünden des Evangeliums und das rechte Reichen der Sakramente Taufe und Abendmahl allein die Merkmale der Kirche sind. So wurde der Weg zur Vielfalt geebnet.

Wäre es nicht schön, zu einer ähnlichen Kirchengemeinschaft mit der römisch-katholischen Kirche zu finden? Vielleicht kann der innerevangelische Weg zur Gemeinschaft auch ein Vorbild für eine weitere Konsensbildung darstellen. Mich würde es freuen!

Pfr. Andreas Hankemeier



Das gemeinsame Abendmahl war ein zentrales Anliegen des Treffens auf dem Leuenberg 1973. (Foto: Schönke-Breiler)

Interview mit Bischof Dr. Bünker

Unser Bischof Michael Bünker ist auch Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, der Leuenberger Kirchengemeinschaft. Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums befragte Unterwegs unseren Bischof zur Leuenberger Konkordie.

Was ist für Sie das Wichtigste an der Leuenberger Konkordie?

Die Leuenberger Konkordie von 1973 hat die innerevangelischen Spaltungen, wie sie vor allem zwischen lutherischen und reformierten Kirchen seit dem 16. Jahrhundert bestanden haben, überwunden. Die Kirchen bleiben ihren Traditionen und ihren Bekenntnissen treu, aber die Unterschiede verlieren ihre trennende Wirkung. Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft werden möglich und die Ämter gegenseitig anerkannt. So kann Kirchengemeinschaft sichtbar wachsen. Heute haben 107 Kirchen die Leuenberger Konkordie unterschrieben. Neben den lutherischen und reformierten sind es die unierten und die methodistischen Kirchen sowie die Waldenser und die aus der tschechischen Reformation hervorgegangenen evangelischen Kirchen.

Unsere Berndorfer Pfarrgemeinde existierte bereits vor 1973 als A.u.H.B.-Gemeinde. Wie war das möglich?

In Österreich hat es seit der Reformationszeit eine enge Verbindung und Zusammenarbeit zwischen den lutherischen und reformierten Kirchen gegeben. Diese durch die Jahrhunderte bewährte Gemeinschaft ist durch die Kirchenverfassung von 1949 auf eine neue Grundlage gestellt worden. Wesentliche kirchliche Aufgaben werden gemeinsam wahrgenommen. Dazu gehören

der Religionsunterricht, die Diakonie, die Jugendarbeit und vieles andere mehr. Auf dieser Grundlage gibt es in beiden Kirchen die A. und H.B. Gemeinden. In ihnen sind lutherische und reformierte Evangelische Mitglieder, die Pfarrer/innen können ebenfalls lutherisch oder reformiert sein. Die Bekenntnisse beider Kirchen werden gelebt, so lernen die Konfirmanden und Konfirmandinnen in den A. und H.B. Gemeinden nicht nur Luthers Kleinen Katechismus, sondern auch die wesentlichen Stücke des Heidelberger Katechismus.

Warum ist die Leuenberger Konkordie in den Gemeinden so wenig bekannt? Oder: Was sollten die Gemeinden von der Leuenberger Konkordie wissen?

Es ist richtig: Die Leuenberger Konkordie ist wenig bekannt – obwohl sie im Evangelischen Gesangbuch (EG 811) steht! Zumindest in den Presbyteriums- und Gemeindevertretungssitzungen könnte sie einmal gelesen werden, ebenso natürlich im Religionsunterricht. Sie ist ein Erfolgsmodell dafür, wie Spaltungen der Vergangenheit überwunden werden können und ein neues Miteinander möglich wird. Ich könnte mir auch gut eine Reihe von Abenden in einer Gemeinde vorstellen, wo zentrale Aussagen der Konkordie gemeinsam besprochen werden. Das könnte das Verständnis von Kirche, von Taufe und Abendmahl



Bischof Dr. Bünker
(Foto: epd/Uschmann)

betreffen und auch das Modell der „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“. Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Konkordie im heurigen Jahr sind dazu Anregungen und Unterlagen erarbeitet worden, die sich auf der Leuenberg-Website leicht finden lassen (www.leuenberg.eu).

Kann die versöhnte Verschiedenheit ein Programm für die Zukunft aller Kirchen sein?

Die „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ ist ein Programm, das die Unterschiede nicht nivelliert und einebnet, sondern bestehen lässt. Als Verschiedene finden die Kirchen zur Gemeinschaft und machen ihre Einheit sichtbar. Dies geschieht vor allem im Gottesdienst. Deshalb ist das Leuenberg-Modell auch ein Beispiel für die Ökumene mit anderen Kirchen. Darüber hinaus kann es auch ein anregendes Modell sein für das zusammenwachsende Europa, das ja vor der Aufgabe steht, eine Einheit zu gestalten, die von großer Vielfalt gekennzeichnet ist.



Die Originalausgabe des Heidelberger Katechismus der Nationalbibliothek darf nur mit Samthandschuhen angefasst werden. (Foto: epd/Uschmann)

Bibelrunde

Vor 450 Jahren wurden in dieser Bekenntnisschrift die wichtigsten Glaubensaussagen zusammengefasst.

Der Heidelberger Katechismus ist bei uns recht unbekannt. An sieben Abenden lernen wir anhand ausgewählter Fragen (und Antworten) diese reformierte Bekenntnisschrift kennen.

Der Text findet sich im Evangelischen Gesangbuch (Nr. 807.1), im Web unter www.heidelberger-katechismus.net oder kann im Buchhandel in verschiedenen Ausgaben bestellt werden.

- » 4.9. Frage 1: Ein Trostwort fürs Leben
- » 18.9. Über Bosheit und Erlösung (Fragen 3 bis 19)
- » 2.10. Warum nennt man dich einen Christen? (Frage 32)
- » 6.11. Was ist die Kirche? (Frage 54)
- » 20.11. Das Abendmahl und die polemische Frage 80
- » 4.12. Die wahre Dankbarkeit (Frage 86)
- » 18.12. Abschluss

Wir treffen uns jeweils von 19 bis 20 Uhr.

Seniorenkreis

Monatlich am Mittwochnachmittag

Ein bunter Nachmittag mit einem Thema, einer Kaffeejause und viel Begegnung. Das ist unser Seniorenkreis. Wir freuen uns immer über neue Gäste wie über neue Helferinnen!

- » 4.9. Ein gemütlicher Nachmittag mit der Saitenmusi Pottenstein
- » 2.10. Quiz mit Pfr. Hankemeier
- » 6.11. Kinder musizieren mit Eva Schanznig
- » 4.12. Wir feiern Advent

Jeweils am Mittwoch von 15 bis 17 Uhr

Kirchenkrabber

Der Treff für die Jüngsten

Seit drei Jahren gibt es unsere Krabbelgruppe. Die Kinder der ersten Generation gehen nun alle in den Kindergarten. Gibt es genug kleine Kinder, die mit Mutter oder Vater nachrücken? Wer Interesse hat, möge sich bei Pfr. Hankemeier melden, um zu sehen, wie es weitergehen kann.

Kircheneulen

Der Treff für Volksschulkinder

Monatlich veranstalten wir einen bunten Nachmittag für Volksschulkinder. Und wir, Manuela Herzog und Andreas Hankemeier, wünschen uns noch eine Person als Verstärkung.

- » 10.9. Bunt es Miteinander
- » 15.10. Vom Danken und Freuen
- » 12.11. Vom Ende zum Anfang
- » 10.12. Der größte Schatz

Jeweils am Dienstag von 16 bis 18 Uhr.

Dirndlgwandsonntag

8. September 2013

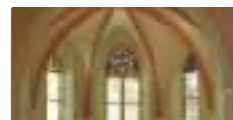
Machen Sie mit und kommen Sie in Tracht zum Gottesdienst! Zum fünften Mal ruft die Volkskultur Niederösterreich zu dieser Aktion auf. Mehr Infos unter www.wirtragennoe.at.



Dreieinigkeitskirche
Berndorf



Landespflegeheim
Berndorf



Spitalskirche
Enzesfeld

Sonntag, 1. September	9.30 Uhr — Familiengottesdienst zu Schulbeginn mit Abendmahl Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 8. September Dirndlgewandsonntag	9.30 Uhr Pfr. Hankemeier		11.00 Uhr — mit Abendmahl Pfr. Hankemeier
Sonntag, 15. September	9.30 Uhr mit Kindergottesdienst, anschl. Gemeindevertretersitzung Pfr. Hankemeier		
Mittwoch 18. September		10.30 Uhr Pfr. Hankemeier	
Sonntag, 22. September Strudelheuriger	9.30 Uhr Pfr. Hankemeier, Lektor Gerdenits		
Sonntag, 29. September	9.30 Uhr — Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 6. Oktober Erntedank	9.30 Uhr — Familiengottesdienst mit Abendmahl, Vorstellung der neuen Konfirmanden Pfr. Hankemeier 11.00 Uhr — Krabbelgottesdienst Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 13. Oktober	9.30 Uhr Lektor Gerdenits		11.00 Uhr — mit Abendmahl Lektor Gerdenits
Mittwoch, 16. Oktober		10.30 Uhr Lektor Spörg	
Sonntag, 20. Oktober	9.30 Uhr — mit Kirchenkaffee und Kindergottesdienst Pfrn. Eikenberg		
Sonntag, 27. Oktober	9.30 Uhr Lektor Spörg		
Donnerstag, 31. Oktober Reformationstag	19.00 Uhr — Konzert Chorgemeinschaft Berndorf-Veitsau		
Sonntag, 3. November Reformationsfest	9.30 Uhr — mit Abendmahl Pfr. Hankemeier		11.00 Uhr — mit Abendmahl Pfr. Hankemeier und Lektor Gerdenits
Sonntag, 10. November	9.30 Uhr Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 17. November	9.30 Uhr — mit Kindergottesdienst Pfrn. Eikenberg		
Mittwoch, 20. November		10.30 Uhr Pfr. Hankemeier	
Sonntag, 24. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr — mit Abendmahl und Kirchenkaffee Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 1. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Holzwürmern Bhoris und Bhora sowie Pfr. Hankemeier		

Änderungen vorbehalten!

Kontakt

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE A.U.H.B. BERNDORF
POTTENSTEINER STRASSE 20, 2560 BERNDORF

Tel.: 02672 82478, Fax: 02672 88277

www.berndorf-evangelisch.at
e-Mail: evang.berndorf@utanet.at

Pfarrer Andreas Hankemeier
Mobil: 0699 188 77 392

Sprechstunde:

Donnerstag von 9:00 Uhr – 10:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
(Montag ist der freie Tag des Pfarrers)
In den Ferien entfällt die fixe Sprechstunde.

Stv. Kurator Ing. Gregor Gerdenits
Mobil: 0664 855 43 35

Kirchenbeitrag Martina Jerabek
Mobil: 0699 188 77 350

Kirchenbeitragssprechstunde:
Dienstag 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Kirchenbeitragskonto	0500056544
Gemeindegeldkonto	0500056353
Spendenkonto	00000338657
Sparkasse Pottenstein	BLZ 20245

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion

Evangelische Pfarrgemeinde
A.u.H.B. Berndorf
Pottensteiner Straße 20
2560 Berndorf

Für den Inhalt verantwortlich

Pfarrer Mag. Andreas Hankemeier,
Kurator-Stv. Ing. Gregor Gerdenits

Unterstützung Grafik/Layout

www.xantha.at

Druck

digitaldruck.at
einfach | online | drucken

Digitaldruck.at
Druck- u. Handels-GesmbH
ARED-Straße 7
2544 Leobersdorf

Offenlegung der Blattlinie

Verbreitung von christlichen
Nachrichten und Themen aus
der und für die Evangelische
Pfarrgemeinde
A.u.H.B. Berndorf

September 2013



Bücher
im Triestingtal
haben einen
Namen

KRAL Berndorf

Anzeige

Die Sparkasse Pottenstein N.Ö. feiert ihr 140-jähriges Bestehen

Im Zuge der 139. ordentlichen Vereinsversammlung feierte die Sparkasse Pottenstein N.Ö. am 27.6.2013 ihr 140-jähriges Bestehen. Die Höhepunkte des Abends waren ein Referat von Peter Pikisch, dem Leiter des Innovationszentrum der sIT Wien, zum Thema „Gedanken zur Zukunft einer Sparkasse“ sowie die Spendenübergabe an die Marktgemeinde Pottenstein und die Pfarre Pottenstein. Im Anschluss lud die Sparkasse die 300 geladenen Gäste zu einem gemeinsamen Buffet.



v.l.n.r.: VDir. Alois Wanzenböck, Pater Raphael Peterle, Vorsitzender des Sparkassenrates
Mag. Leopold Kühmayer, Bürgermeisterin Eva Baja-Wendl, VDir. Peter Hayden

Anzeige

Zulassungsnummer: GZ 02Z032070 M
Verlagspostamt: 2560 Berndorf Nö
DVR 0418056/460

Postentgelt
bar entrichtet
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien